

# Wolfgang Spanier leitet jetzt das Kuratorium

Jutta Heckmanns zur Ehrenvorsitzenden ernannt / Festakt zum fünfjährigen Bestehen der Gedenkstätte Zellentrakt / 8.000 Besucher

VON CHRISTOPH LAUE

■ **Herford.** Das Kuratorium „Erinnern Forschen Gedenken“ hat am Dienstagabend den früheren SPD-Bundestagsabgeordneten Wolfgang Spanier zum neuen Vorsitzenden gewählt. Er löst Jutta Heckmanns ab, die Ehrenvorsitzende wurde. Sie war langjährige Vorsitzende des 1989 gegründeten Vorgängervereins „Kulturen in der Region“ und leitete das Kuratorium seit der Gründung 1997.

In den neuen nunmehr zehnköpfigen Vorstand wurden außerdem gewählt: Miriam Söling als stellvertretende Vorsitzende sowie Friedel Böhse, Cornelis Holtkamp, Jochen Krössin, Christoph Laue, Swantje Meyer zur Heide, Beatrice Stresemann, Prof. Dr. Ernst Stresemann und Sonja Wehmeier.

Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung feierte das Kuratorium mit zahlreichen Gästen das fünfjährige Bestehen der Gedenkstätte Zellentrakt, die im April 2005 in Anwesenheit des damaligen Präsidenten des Zentralrats der Juden in Deutschland, Dr. Paul Spiegel, eröffnet wurde.

Jutta Heckmanns berichtete über die erfolgreiche Arbeit mit elf Ausstellungen und etwa 8.000 Besuchern in den Ausstel-

lungen, davon etwa 50 Prozent Schüler, dazu zahlreichen Einzelveranstaltungen mit weiterer großer Besucherresonanz.

Insgesamt sei das Ziel, eine dauerhafte Stätte der aktiven und aktuellen Auseinandersetzung mit den schlimmsten Zeiten der Geschichte in Raum Herford zu installieren, mit großem Erfolg erreicht worden. Gerade der authentische Ort, die pädagogischen Angebote und die Darstellung anhand persönlicher

Schicksale hätten bei vielen Besuchern tiefe Eindrücke hinterlassen, von denen auch die Einträge im Gästebuch zeugen. Natürlich bestehen Wünsche nach einem weiteren Ausbau und weiterer institutioneller Absicherung der Gedenkstätte, die als Nebenstelle des Stadtarchivs Herford ehrenamtlich vom Kuratorium getragen wird.

Bürgermeister Bruno Wollbrink bestätigte in seinem Grußwort die Bedeutung der Gedenk-

stätte, sicherte dauerhafte Unterstützung zu und lobte das ehrenamtliche Engagement des Kuratoriums, machte aber auch die notwendige institutionelle Anbindung an das Stadtarchiv deutlich.

Nach der Jahreshauptversammlung hatte der neue Vorsitzende von den Plänen des Kuratoriums berichtet: Die Zwangsarbeitsausstellung läuft noch bis zum 18. Juli 2010. Geplant sind eine Rekonstruktion der fehlen-

den Gefängnisgitter. Die nächste Ausstellung „Wir lebten in einer Oase des Friedens. Die Geschichte einer jüdischen Mädchenschule“ mit regionalbezogenen Erweiterungen wird ab September 2010 gezeigt.

Die Bibliothek der Familie Elsbach wird demnächst wieder nach Herford zurückkehren und soll in würdigen Rahmen im Elsbach-Haus präsentiert werden. Fortgesetzt wird der interreligiöse Dialog mit Filmvorführungen in Synagoge, Moschee und Kirchen. Die Gedenktage 9. November und 27. Januar werden mit Veranstaltungen begleitet. Im Herbst wird Helga Kohne die bisher unbekannteste Geschichte des „Blutraubs“ (Waisenhauskindern in der UdSSR wurde gewaltsam Blut für verwundete Wehrmachtssoldaten abgezapft) präsentieren.

Die Stolperstein-Aktion wird mit der nächsten Verlegung im März 2011 und der Einbeziehung weiterer Verfolgungsgruppen fortgesetzt. Margot Friedländer soll nochmals auch zu Lesungen in Schulen eingeladen werden. Die bewährten Kooperationen, u.a. mit der jüdischen Gemeinde, MARTa und verschiedenen Arbeitskreisen wird fortgesetzt und die Internetpräsenz [www.zellentrakt.de](http://www.zellentrakt.de) ausgebaut.



**Neuer Vorstand:** (v.l.) Cornelis Holtkamp, Swantje Meyer zur Heide, Sonja Wehmeier, Christoph Laue, Ehrenvorsitzende Jutta Heckmanns, 1. Vorsitzender Wolfgang Spanier, 1. Stellvertreterin Miriam Söling, Jochen Krössin. Nicht auf dem Foto: Friedel Böhse, Beatrice Stresemann, Prof. Dr. Ernst Stresemann.